

Dr. Gun-Chun Ryu

Über die Wurzeln der Kostenexplosion im sozialen System der Krankenversicherung

Eine systemtheoretische Analyse



Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	1
II. Ein Modell für die heutige Gesellschaft.....	15
1. Wirtschaftsproblem und Gesellschaft.....	15
1) Wirtschaftsproblem bei Keynes.....	15
2) Produktivkräfte.....	16
(1) Kriterienauswahl für die Beschreibung.....	16
(2) Produktivkräfte in der Wirtschaftstheorie nach A. Smith.....	18
a. Unmittelbare, sichtbare oder materielle Produktivkräfte: Arbeit, (Natur), Produktionsmittel	18
b. Unmittelbare, unsichtbare oder immaterielle Produktivkräfte: Technologie, Humankapital und Organisation.....	19
c. Mittelbare Produktivkräfte : materielle und immaterielle Infrastruktur.....	23
3) Die Frage für die Bearbeitung des Gesichtspunktes „Gesellschaft als eine Produktivkraft“	31
2. Gesellschaft : Sinn, Handlung und Kommunikation.....	35
1) Gesellschaftliche und kollektive Handlung und individuelles Bewusstsein	35
(1) Kollektive Handlung und individualistisches Prinzip.....	35
a. Individualistisches Prinzip	35
b. Kollektive Handlung und individualistisches Prinzip bei Mackscheidt (1973).....	36
(2) Soziale Handlung und individuelles Bewusstsein.....	41
a. Soziale Ordnung bei Hayek (1945): logisches oder kommunikatives Problem?.....	41
b. Kommunikationsbasis: Kommunikationsmedien und soziale Ordnung.....	43
c. Kommunikationsbasis und individuelles Bewusstsein: das Soziale bei Hayek	45

d.	Information und Motivation in der Gesellschaft / das individuelle Bewusstsein oder das kommunikative Soziale?	46
(3)	Selbstorganisierende (oder autopoietische) soziale Ordnung und individualistisches Prinzip: Freiheit des Menschen	49
a.	Zurechnungsproblem sozialer Handlungen: Menschen oder Situation?	49
b.	Über die Gründe für die Zurechnung auf Menschen: Subjekt und Handlung	50
c.	Aufgaben der Theorie für die alternative Zurechnung (selbständige Situation oder Erwartungsstruktur)	55
d.	Gesellschaft als reale Beschränkung und Freiheit oder Willkür des Menschen	56
e.	Individualistisches Prinzip oder Freiheit des Menschen nicht als Voraussetzung, sondern als Aufgabe: eine Möglichkeit durch kollektive Handlung	59
(4)	Die Konsequenzen für die Einbeziehung der Institutionen in die ökonomische Analyse	65
2)	Gesellschaftsordnung	69
(1)	Schwierigkeiten bei Polanyi (1957) und ihre Gründe	69
a.	Schwierigkeiten bei Polanyi (1957)	69
b.	Zwei Gründe der Schwierigkeiten und ihre Konsequenzen	70
(2)	Entstehung der Theorie vom selbstreferentiellen autopoietischen System	73
a.	Das Schema vom Ganzen und seinen Teilen oder die von außen gegebene Ordnung	73
b.	Differenz von System und Umwelt oder eine umgekehrte Sichtweise der Ordnung	74
c.	Theorie selbstreferentieller autopoietischer Systeme: Differenz von Identität und Differenz	75
(3)	Analyse der Gesellschaftsordnung auf drei verschiedenen Ebenen: allgemeine Systemtheorie, Theorie sozialer Systeme und Theorie des Gesellschaftssystems	79
a.	Allgemeine Systemtheorie: Komplexität, Selbstreferenz und Autopoiesis	80
b.	Theorie sozialer Systeme: Sinn, Problem der doppelten Kontingenz und Kommunikation	80

c.	Theorie des Gesellschaftssystems: Gesellschaftsdifferenzierung.....	81
(4)	Analyse der Gesellschaftsordnung auf der Ebene der allgemeinen Systemtheorie.....	82
a.	Komplexität.....	82
b.	Selbstreferenz als Operation für System/Umwelt-Differenz oder für den Ordnungsaufbau.....	87
(5)	Analyse der Gesellschaftsordnung auf der Ebene der Theorie sozialer Systeme.....	90
a.	Sinn.....	90
b.	Emergenz sozialer Systeme: Autokatalyse des Problems der doppelten Kontingenz.....	93
c.	Kommunikation: Element der basalen Selbstreferenz sozialer Systeme.....	98
d.	Gesellschaftsordnung als ein Beispiel für die soziale Ordnung.....	101
e.	Beziehung zwischen Kommunikation und Handlung.....	106
f.	Beziehung zwischen dem einzelnen Individuum und der sozialen Ordnung (oder konkreter der Gesellschaftsordnung): Interpenetration.....	108
g.	Sinnstruktur und Sinn der Handlungen.....	110
3.	Die heutige Gesellschaft: primär funktional differenziert, polyzentrisch.....	115
1)	Ordnungsbegriff und Interdependenz der Ordnungen bei Eucken (1940,1952) .	115
(1)	Wirtschaftsordnung als Erwartungsstruktur.....	115
a.	Wirtschaftsordnung bei Eucken.....	115
b.	Weber, Eucken und Luhmann: Sinn, Ordnung und Sinn der Handlungen	117
(2)	Interdependenz der Ordnungen.....	127
2)	Gesellschaftsdifferenzierung und die heutige Gesellschaft als primär funktional differenzierte, polyzentrische Gesellschaft.....	129
(1)	Systemdifferenzierung und Gesellschaftsdifferenzierung.....	129
a.	Systemdifferenzierung.....	129
b.	Gesellschaftsdifferenzierung.....	130

(2) Funktionale Differenzierung und die heutige Gesellschaft als polyzentrische Gesellschaft.....	131
a. Ausdifferenzierung der auf Funktion bezogenen Teilsysteme, der Funktionssysteme	131
b. Interdependenz der Funktionssysteme: Steigerungsverhältnisse von Unabhängigkeit und Abhängigkeit.....	132
c. Keine Repräsentation für die ganze Gesellschaft: polyzentrische Gesellschaft	132

III. Die kapitalistische Konjunktur und das Ausgabenexplosions- und Finanzierungsproblem bei der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)..... 133

1. Die heutige Wirtschaft als ausdifferenziertes Funktionssystem der Gesellschaft 133

(1) Ausdifferenzierung des Wirtschaftssystems	133
(1) Ausdifferenzierung des Wirtschaftssystems und seine Einheit: Bedeutung der Erkennung der Einheit des Wirtschaftssystems	133
(2) Knappheitsproblem als das das Wirtschaftssystem konstituierende Problem: aus der Perspektive der Theorie sozialer Systeme	135
a. Knappheitsproblem als soziales Problem: Problem der doppelten Kontingenzen und Funktion des Wirtschaftssystems	135
b. Knappheit konstituierende, selbstreferentielle Operation (Zugriff), ihre Paradoxie und Entfaltung der Paradoxie als Knappheitskonstitution	138
c. Wirtschaftssystembildung durch praktische Entfaltung der durch Zugriff entstandenen Paradoxie durch Bifurkation und die daraus resultierende Codierung „Haben und Nichthaben“	147
(3) Eigentum als erste Codierung des Wirtschaftssystems: geringe Ausdifferenzierung der Wirtschaft.....	148
a. Eigentum : durch Medium „Menge“ ausgedrückte Form von Haben und Nichthaben	148
b. Moral als Knappheit regulierende Institution vor Eigentum und ihre Grenze bei der gesellschaftlichen Koordination / Entmoralisierung des Codes und Ausdifferenzierung der Funktionssysteme	149
c. Eigentum nicht als juristisches Eigentumsrecht, sondern als sinnhafte Duplikation der Realität / Grundproblem des auf Eigentum basierten Wirtschaftssystems.....	153

d.	Eigentum und Tausch.....	155
e.	Sacheigentum und geringe Ausdifferenzierung der Wirtschaft im Vergleich zu Geldwirtschaft oder Wirtschaft mit Geldeigentum.....	157
(4)	„ Zahlen und Nichtzahlen “ als die Zweitcodierung der Wirtschaft durch Geld: volle funktionale Ausdifferenzierung des Wirtschaftssystems oder der Geldwirtschaft.....	158
a.	Übergang von Eigentumswirtschaft zu Geldwirtschaft und Ausdifferenzierung der Wirtschaft.....	158
b.	Geldwirtschaft: eine ganz andere Behandlung der Paradoxie von Knappheit.....	159
c.	Zahlung als das Element des ausdifferenzierten Wirtschaftssystems oder der Geldwirtschaft und ihre Codierung „ Zahlen und Nichtzahlen “.....	161
(5)	Volle Ausdifferenzierung der Geldwirtschaft und Umstellung der Geldtheorie vom Tauschmittel auf ein Kommunikationsmedium.....	163
a.	Geldwirtschaft I und Geldtheorie aus der Perspektive des Tauschvorgangs (Geld als Tauschmittel): Geldtheorie von Eucken als ein repräsentatives Beispiel.....	163
b.	Übergang der Geldtheorie vom Tauschmittel zum Kommunikationsmedium: Behandlung des Papiergeldes aus der Perspektive der allgemeinen Akzeptanz des Geldes.....	171
c.	Geldwirtschaft II und Geldtheorie aus der Perspektive der Kommunikation (Geld als Kommunikationsmedium).....	182
d.	Weitere Aspekte des Geldes.....	207
e.	Konsequenzen für die Wirtschaftstheorie und Mängel der herrschenden Wirtschaftstheorie.....	234
2)	Behandlung der Ausdifferenzierung des Wirtschaftssystems in der Wirtschaftstheorie.....	238
(1)	Die Rolle des Geldes in der Wirtschaftstheorie.....	238
a.	Zwei repräsentative Vorstellungen für die Rolle des Geldes in der Wirtschaftstheorie: Geld als entbehrliche und als unentbehrliche Komponente des Wirtschaftsprozesses.....	238
b.	Formale Darstellung der Rolle des Geldes: bei Marx und Lange.....	240
(2)	Die kapitalistische Wirtschaft in der Wirtschaftstheorie.....	247
a.	Malthus.....	247

b.	Keynes.....	251
c.	Schumpeter.....	256
2.	Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsablauf der voll ausdifferenzierten Geldwirtschaft II und der kapitalistischen Wirtschaft.....	299
1)	Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsablauf der voll ausdifferenzierten Geldwirtschaft II.....	299
(1)	Wirtschaftsordnung der voll ausdifferenzierten Geldwirtschaft II.....	299
a.	Zusammenfassung der bisherigen Überlegungen zur Wirtschaftsordnung und die Basis der Analyse der Wirtschaftsordnung.....	299
b.	Wirtschaftsordnung aus der Perspektive des Abwälzens der Zahlungsunfähigkeit: die kapitalistischen und nicht-kapitalistischen Konditionierungen der Zahlungen.....	300
c.	Wirtschaftsordnung der Geldwirtschaft II als Doppelkreislauf.....	304
(2)	Wirtschaftsablauf der voll ausdifferenzierten Geldwirtschaft II.....	307
a.	Die Neigung der Geldwirtschaft II zur Expansion, deren Ursache und die Konjunktur.....	307
b.	Die Notwendigkeit des Bankensystems in der Geldwirtschaft II, seine hierarchische Struktur und Geldmarkt.....	311
c.	Preis und preisbildender Markt.....	314
2)	Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsablauf der kapitalistischen Wirtschaft.....	323
(1)	Die kapitalistische Wirtschaftsordnung.....	323
(2)	Der Wirtschaftsablauf der kapitalistischen Wirtschaft.....	328
a.	Kapitalistische Mikroökonomik: Preisbildung.....	328
b.	Kapitalistische Makroökonomik: Konjunktur.....	335
c.	Das aus der Konjunktur resultierende Konsensproblem und die kommunikative Kompetenz.....	345

Produkt → Gesundheitsleistungen

3. Vergleich des Ausgabenexplosions- und Finanzierungsproblems bei der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit dem Ablauf der kapitalistischen Konjunktur 346

- 1) Ausdifferenzierung des Systems der Krankenbehandlung (= Medizinsystem) und die daraus folgenden Besonderheiten von Gesundheitsgütern im Hinblick auf die Finanzierung des Gesundheitswesens 346
 - (1) Ausdifferenzierung des Medizinsystems 346
 - a. Analyse aus der Perspektive der „Medikalisierung“ 346
 - b. Analyse aus der Perspektive der Luhmannschen Sozialsystemtheorie 348
 - (2) Besonderheiten von Gesundheitsgütern im Hinblick auf die Finanzierung des Gesundheitswesens 349
- 2) Vergleich des Ausgabenexplosions- und Finanzierungsproblems bei der GKV mit dem Ablauf der kapitalistischen Konjunktur 351
 - (1) Das wirtschaftliche Phänomen bei der GKV und seine kapitalistischen Konditionierungen 351
 - a. Das wirtschaftliche Phänomen bei der GKV 351
 - b. Kapitalistische Konditionierungen der Finanzströme der GKV 353
 - (2) Vergleich des Ausgabenexplosions- und Finanzierungsproblems bei der GKV mit dem Ablauf der kapitalistischen Konjunktur 353
 - a. Vergleich im Hinblick auf die Preisbildung 353
 - b. Vergleich im Hinblick auf die Konjunktur 355
 - (3) Das aus dem Ausgabenexplosions- und Finanzierungsproblem resultierende Konsensproblem und die kommunikative Kompetenz 356

IV. Die Schwierigkeit bei der Konsenslösung, das Rationalitätsproblem und die kommunikative Kompetenz in der funktional differenzierten polyzentrischen Gesellschaft 359

- 1. Der Charakter der Schwierigkeit bei der Konsenslösung und des Rationalitätsproblems und die kommunikative Kompetenz in der funktional differenzierten polyzentrischen Gesellschaft 359
 - 1) Die Grundparadoxie und der daraus folgende Charakter der Schwierigkeit der Konsenslösung der funktional differenzierten polyzentrischen Gesellschaft 359
 - 2) Die Möglichkeit der Entfaltung oder Bestimmung eines Wertes aus Mehrwerten (= Konsens) aus der logischen Perspektive 360

3)	Die Unterscheidung für die Einführung des Rejektionswertes in die Kommunikation (die Unterscheidung von Beobachtung erster und zweiter Ordnung) und die Rationalität erster und zweiter Ordnung.....	364
2.	Die Problematik der Rationalität erster Ordnung: Zahlenbeispiele für Wirtschaftsrationalität als Optimierung.....	367
1)	Die Formulierung der Wirtschaftsrationalität als mathematische Optimierung..	367
2)	Die Problematik der Wirtschaftsrationalität und die kommunikative Kompetenz: Zahlenbeispiele aus der linearen Programmierung.....	369
(1)	Denkweise und die Optimalität der Problemlösung: reibungslose Änderung der Denkweise als Problem der kommunikativen Kompetenz.....	369
(2)	Konflikte zwischen totalem und partiellem Optimum: Situationsbestimmung als Problem der kommunikativen Kompetenz	374
(3)	Wettbewerb als Freiheit der Teilnahme und soziale Sicherung als Ergänzung des Wettbewerbs: Situationsbestimmung als Problem der kommunikativen Kompetenz	375
3.	Eine mögliche Rationalität für die heutige Gesellschaft: Rationalität zweiter Ordnung als Rationalität für die Funktionierung der Rationalität erster Ordnung und die kommunikative Kompetenz.....	377
1)	Die Problematik der Rationalität erster Ordnung und die kommunikative Kompetenz.....	377
2)	Die Einsicht in die Grenze der Kommunikation als Rationalität zweiter Ordnung und die kommunikative Kompetenz.....	378
V.	Zusammenfassung.....	381
	Literaturverzeichnis	383